Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

69 (23.3.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlager Bochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Rarlsrnhe.

Erscheint täglich nachmittags, Gonn- u. Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unfere Boten frei ins Saus im Stadtbereich monatlich 1,70 Mark, Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck und Berlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelftr. 6. Fernsprecher 204, Postscheckkonto Karlsruhe Rr. 10 101.



Anzeigenberechnung: Die 8 gespaltene Millimeterzeile 8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigens annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familiens anzeigen am Erscheinungstag 1/9 Uhr vorm. Für Platvorsschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem od. Nichterscheinen der Zeitung.

Mr. 69

Dienstag, den 23. Märg 1926

96. Jahrgang

Rurze Tagesübersicht

3m Reichstag verteidigte Strefemann Die beutiche Bolferbundspolitit, in der Aussprache murde fie von Deutsch= nationalen und Rommuniften heftig fritifiert. Die Regierungsparteien brachten einen Billigungsantrag ein.

Die Regierung hat ihr Steuerprogramm wieber geanbert, bie Umfagfteuer foll auf 0,75 Brogent herabgefest werben. Reichspräfident Sindenburg hat im Rheinland in ben Städten, Roln, Bonn und Rrefeld begeifterte Mufnahme

Die Deutschnationalen wollen ben Grafen Beftarp gum Barteivorfigenden mahlen.

In ben nächften Tagen wird fich auch Chamberlain über Genf im Unterhaus zu verantworten haben.

Der Reichspräfident in Röln

(Schluß.)

Das Feftmahl im Gürzenich.

I.U. Röln, 22. März. Um 7 Uhr abends fand im felilich geschmückten Gurgenich-Saal zu Ehren Sinbenburgs ein Festmahl, gegeben von ber Stadt Roln, ftatt, an dem Die in Roln weilenden Minifter und Chrengafte teilnahmen. Reichspräsident von Sindenburg faß an der Chrentafel zwischen Oberbürgermeister Dr. Abenquer u. Rardinal Schulte. Oberbürgermeifter Dr. Abenauer brachte den Trinkspruch auf das Deutsche Baterland aus. Intergroßem Jubel der Bersammlung teilte er mit, daß der Reichspräsident aus seinem Dispositionsfonds die Summe von 100 000 Mark für die Biederherstellungsarbeiten am Rölner Dom gur Berfügung geftellt hat. Rad dem Oberbürgermeifter Dr. Abenauer, dem Reicheminifter Dr. Mary und dem preußischen Mini-fterpräsidenten Dr. Braun (Wortlauf der Reden siehe unten) sprach noch der bayerische Ministerpräsident Dr. Seld. Er überbrachte die Gruße feines Landes und betonte besonders, daß man heute mit Freude feststellen könne, daß es nicht gelungen fei, Deutschland als Nation du zerstören. Dies sei die Signatur des heutigen Tages. um Schluß gab er dem Bunsch Ausdruck, daß die staatslännische Bernunft endlich bei denen einkehren möchte, die Europas Geschicke zu entscheiben haben. Denn Europas Geschicke seien es, die jetzt in dem Kampf um die ufhebung der übrigen Besahung entschieden würden. linisterpräsident Held trank am Schluß auf die baldige Befreiung der noch besetzten Gebiet.

Ansprache des Oberbürgermeifters Dr. Abenquer.

Bon Bergen heiße ich unfere Gafte in diesem Hause villkommen, in dem seit mehr denn 500 Jahren die ernten und freudigen Ereigniffe, die Kölns Bürgerschaft bevegten, ihren Widerhall und Ausklang finden. Harte ahre liegen hinter uns; aber troß allem Leid und troß er Bedrängnis ist das Kapitel in der 2000jährigen Bechichte unferer Stadt, das heute zu Ende geschrieben vird, troftreich und erhebend, denn jede Geite kündet von er Liebe und Gorge aller deutschen Stämme um den Rhein, der wie vor 100 Jahren Mittelpunkt des natiotalen Empfindens in Deutschland geworden ift. Diese Liebe klang in ergreifenster Beise nach unserer Mitter lachtsfeier am Dom aus Tausenden und Abertausenden on Griffen. Ueberwältigend ift fie heute zutage gereten in dem Jubel, der Festesfreude einer unendlichen, ms ganz Deutschland zusammenströmenden Menschenlenge. Dank, tiefgefühlten Dank allen unferen Bolksenoffen, die in diesen Zeiten sich mit uns geforgt, die nit uns gebangt und gehofft haben.

Much Gie, Berr Reichspräsident, find gu uns gehom: en. Gie haben die Anstrengungen nicht gescheut, wett or Berg Gie trieb, unter uns zu fein. Unfere Bergen hlagen Ihnen entgegen als unserem Borbild und Führer. r ganzes Leben galt dem Baterlande. Ihr ganzes eben galt der Pflicht. Als alles wankte, haben Sie nicht gewankt, sondern still Ihre Pflicht getan. Daher muß das deutsche Bolk, dem Sie ein solches Beispiel geeben haben, Ihnen folgen, wenn Sie, wie heute poruttag, rufen "zu einem neuen Geift brüderlichen Berehens und zu ftarkem gemeinsamem Empfinden feines dolkstums". Es muß Ihnen und Ihrem Rufe folgen auf desem Bege, auf dem es aslein wieder zu Kraft und tarke und zur Geltung auch nach außen hin gelangen ann. Wir danken Ihnen und geloben, Ihnen zu folgen. Bir behräftigen dieses Gelöbnis, wir geben unserem Dank, unferer Berehrung, undferer Zuneigung Ausdruck, indem wir rufen: Der Herr Reichspräsident von Hinden-

burg, er lebe hoch! hoch! hoch!

Uniprache des Reichsministers Dr. Marx. Sochgeehrter Berr Reichspräsident! Meine Gerren! Roch stehen wir unter dem Eindruck der vaterländischen

lichen Gurzenichsaale wollen wir diesem historischen Tag nun einen würdigen Ausklang geben. Welche Berichiedenheit, ja fast Gegenfäße im äußern Rahmen der beiden Feiern, und doch dabei welche Harmonie des Beiftes, die beide verbindet. Die Sarmonie des Kölner Geiftes in es, die die Brücke schlägt zwischen der Gegenwart, deren jugendfrische Berkörperung die Messehalle darstellt, und bem fernen Mittelalter, an deffen murdiger Statte mir jest weilen. Go feben mir den Kölner Beift, der dem guten Alten ergeben bleibt, aber auch für das gute Reue bewegliches Berftandnis und Streben bekundet. Und fo verstehen wir jene Borftellung der ewig jungen Gadt, die wir mit Köln mehr als mit jeder anderen deutschen Stadt verbinden. Diese sinnvolle Synthese zwischen Altem und Reuem feben wir überall: im Birtichaftlichen, wo dem alten Ruhm der Sansastadt rationellstes wirt: schaftliches Streben ber Gegenwart zur Geite tritt, im Rulturellen, wo eine wiedererftandene Universität dem mittelalterlichen Beiftesleben Rölns eine Renaiffanc gegeben hat. Wir fahen diefe Synthese finnfällig verkorpert in der prachtvollen Jahrtausendausstellung des vorigen Jahres, wo im Erdgeschoß liebevollste Traditions: pflege und im Obergeschoß leidenschaftliches Borwärtsstreben zu wirtschaftlichen und sozialen Leistungen uns

Mls Rolner fei mir gestattet, über die tieferen Urfachen diefer Kolner Bielfeitigkeit meine Meinung gu äußern. Ich sehe in dem gang eigenartigen Kölner Geip im Bunde mit dem marmen Rolner Gemut, dem als weithin bekannte liebliche Blüte der Kölner Sumor eniipringt, den Quell diefer Rölner Art. Der Rölner Sumor läßt sich durch das Unerwartete nicht verblüffen. Auch in der neuartigften und schwerften Situation erkennt uno bahnt er einen Ausweg. Diese Beweglichkeit ift nicht Leichtfertigkeit

Die Elastigität, die stets einen Ausgleich findet beim Zusammenprallen widerstrebender Meinungen, die auch in schwierigster Lage durchhält und den ftarkften Biberständen gegenüber sich behauptet. Das haben die Kölner in den verfloffenen sieben Jahren bewiesen. Darum haben sie auch ein wohlerworbenes Recht, die Befreiung festlich zu begehen. Man soll nicht wegen der Not der Zeit kurzsichtige Kritik solcher Feier üben. Man folle vielmehr im Auge behalten, daß die nämliche Kraft des auch danach verlangt, den Erfolg zu feiern. Diese flüch: tige Feststunde miiffe dem erlaubt fein, der jahrelang in Fesseln war und der durch rastlose ernste Arbeit an der Befreiung einen redlichen Anteil hat.

· Gerade in diesen weihevollen Stunden denken mir aber nicht blog an die Bergangenheit, sondern auch an die Bukunft und ihre ichweren Pflichten. Ich bin der Reichsminifter für die befegten Gebiete, nicht für die guräumten. Ungeheure Not laftet auf dem besetzten Gebiet. nicht bloß politische, sondern auch wirtschaftliche Not aller Erwerbszweige in großem und teilweise fehr großem Ausmaß. Ein vielftimmiger Chor von Silferufen ertont deshalb von dem besetzten Gebiet zu der Reichsregierung hin. Bir find auf dem Boften, nicht mit den Lippen allein, mit dem innersten Bergen, verspreche ich ben unerlöften Brudern und Schwestern, daß wir ihnen helfen werden, so gut es die angespannteste Kraft ermöglicht. Aber jede Regierungshilfe müßte nuglos bleiben, wenn fie nicht durch kräftige Gelbsthilfe unterftigt murde. Ich bin überzeugt, daß die Bolksgenoffen an Rhein und Mofel diese Gelbsthilfe nicht fehlen laffen werden. Gie werden damit nur tun, was ihre würdigen Borfahren so oft in schwerfter Zeit erfolgreich getan haben. Die Bevölkerung des geräumten Gebietes aber, die aus eigener Erfahrung weiß, was Besetzung heißt, bitte ich, uns dabei behilflich zu sein und das ganze deutsche Bolk für die Bedürfnisse und Note des besetzten Gebietes zu erwarmen. Ja das gange deutsche Bolk brauchen wir, um diese Rot zu lindern und die baldige völlige Befreiung zu gewinnen. Ueber die tiefen Gegenfate hinweg, die unfer Bolk gerklüften, muffen wir es in diefem Berk zusammenfaffen. wenn es gelingen foll. Mahnend foll por unferem Beift das Wort unferes herrlichen Landmannes stehen, des Feuergeiftes Josef von Gorres, der 1814 fchrieb: "Bo der Staat nur in wenigen lebt, da führt ihr Berderben ihn auch leicht zum Untergang und finkt er und steigt mit thnen. Bo die Gesamtheit aber ihm ihre Teilnahme que gewendet hat, da lebt er ein unverwüftliches, immer fich verjüngendes Leben. Die dem Neuen dienen und die dem Alten anhängen, die follten fich hier als ein Brüdervolk bewähren, wo eine wirklich nationale Aufgabe gestellt ift. Möchte das Kölner Vorbild und Sinnbild, die fruchtbare Zusammenfassung des Alten und Neuen, dabei als ein Leitstern leuchten. In bem Gedanken an Roln laffen Sie mich beshalb schließen: Die alte, ewig junge Stadt Röln, fie lebe hoch! hoch! hoch!

Uniprache des preußischen Minifterprafidenten Braun.

Der herr preußische Minister des Innern hat heute Kundgebung in der gewaltigen Messehalle. Im traus! morgen bereits im Namen der preußischen Regierung den

unauslöschlichen Dank und die uneingeschränkte Anerkennung für die gesamteBevölkerung der befreiten ersten Rheinlandzone ausgesprochen. Nachdem auch ich in der erhebenden Befreiungskundgebung, die in der Mitternacht vom 31. Januar zum 1. Februar d.J. vor den Toren des Domes stattfand, Gelegenheit hatte, dem rheinischen Bolk die Gefühle zum Ausdruck zu bringen, von denen die preußische Staatsregierung beseelt ist, will ich mich in der gegenwärtigen Stunde auf wenige Borte beschränken. Die preußische Staatsregierung nimmt an der Freude, die das Rheinland über die wiedererlangte Freiheit empfindet, den herglichsten Anteil. Da fie aber weiß, daß bei der gegenwärtigen Birtschaftsnot die Arbeitslosigkeit, von der die meiften Rreise bedrängt find. Entbehrung und hunger in gahlreichen Familien zu Saufe find, so möchte die Staatsregierung die heutige Befreiungsfeier nicht vorübergeben laffen, ohne auch ihrerseits dazu beizutragen, daß einer größeren Anzahl von Familien, in benen die Not besonders drückend ift, eine kleine Freude bereitet werden kann. Die preußische Staatsregierung hat daher am heutigen Tage dem Oberpräfidenten ber Rheinproving den Betrag von 300 000 Mark zur Berfügung geftellt, der bestimmt ift, mehreren tausend Kindern aus der befreiten Zone und aus dem noch besetzten Bebiet in den kommenden Sommermonaten jeweils eine fechswöchige Erholungsfürforge zu ermöglichen. Darüber hinaus möchte ich noch bekannt geben, daß die preußische Staatsregierung geglaubt hat, ihrem tiefempfundenen Dank an die Bevölkerung der erften Rheinlandzone auch ein dauerndes äußeres Symbol geben zu follen. Dieses Enmbol ift in Geftalt einer Rheinlandvafe von Runftlerhand in der Staatlichen Borzellanmanufaktur in Berlin hergestellt worden. 3ch überreiche hiermit diefe Rheinlandvafe Berrn Oberbürgermeifter Dr. Abenauer mit der Bitte, fie in feine Obhut zu nehmen und fie innerhalb der Stadt Röln, der größten Stadt des befreiten Gebietes, aufzubewahren. Gie foll ein dauerndes Enmbol bilden des Dankes an das rheinische Bolk, des Dankes, den ich in dem Ruf zusammenfaffe, in den ich Gie alle bitte, mit mir einzustimmen: Das rheinische Bolk es lebe hach!

Nach Aufhebung der Tafel begab fich der Reichspräsis bent mit seiner Begleitung jum Alten Markt, wo ihm ein

Rackelsug bargebracht wurde.

Der Fackelzug zu Ehren Sindenburgs. Un dem Fackelzug, den Reichspräsident von Sindenburg vom Balkon des Erdgeschoffes des Rathauses abnahm, beteiligten sich die vaterländischen Berbande, der 3mechverband für Leibesübungen Groß-Röln und die Rölner Studentenschaft. Der erfte Borfigende des 3medis verbandes für Leibesübungen Groß-Roln, Mähler, hielt eine Ansprache an den Reichspräsidenten, die in ein Gelobnis unverbrüchlicher Treue jum deutschen Baterland und in den Mahnruf, immer treu und einig zu fein, stark und hart zu werden, ausklang. Rach dem Borbeimarich zogen die Teilnehmer des Juges über die Sangebrücke zum Mecheln-Gelande, wo unter Absingung bes "Baudeamus igitur" die Kackeln zusammengeworfen wurben. BomRathaus aus begab sich der Präsident nach seinem Quartier. Montag früh 9,40 Uhr erfolgt die Abfahrt im Conderguge gur Fefreiungsfeier in Bonn.

Der Reichspräfident in Bonn

Bonn, 22. Mars Der Sonderaug mit bem Reichsprafidenten und den ibn begleitenden Reichs und Staatsminifter ift, von Roln tommend, pormittags in Bonn eingetroffen. Auf bem Babnhof bildete eine Abordnung der inhaftiert und ausgewiesen gewesenen Gisenbahner des Bonner Begirts, sowie als Bertres ter der Schuliugend amei Rlaffen der Sindenburgichule Spalier. Der Reichspräfident fuhr unter dem Jubel der Menge burch die festlich geschmidten Stragen ber Gradt Auf bem Martiplag maren die Bonner und Sonnefer Sebaftianus-Schützengejellichaften aufgestellt, die 453 und 601 Jahre besteben. Die Gabrt ging aum Rathaus. Sier trug fich der Reichspräsident gunächst in das Gols bene Buch ber Stadt Bonn ein. Darauf murbe ihm von bem Oberbürgermeifter ein Chrentrunt aus dem Nifolaus Beder-Bo-

Der Reichspräfident begab fich barauf in den Stadtverords netenfigungsfaal, mo die Berireter ber Behörden und ber Bevollerung des früher frangoffifch befesten Gebietes ber Giner Bone versammelt maren. Sier murbe er durch ben Oberonigers meifter Dr. Galt mit einer Rede begrüßt. Der Reichsprafident erwiderte darauf mit einer Uniprache. Beim Berlaffen des Rathaufes wurde von einem Maffenchor von 2000 Cangern "Der Rhein" von Bruch gefungen. Rach beffen Beendigung brachte ber Oberbürgermeifter ein Soch auf ben Reichsprafibenten aus, bem das Deutschlandlied folgte. Sierauf begab fich ber Reichsprafibent mit feinem Gefolge au der naheliegenden Universität. Auf dem Wege dortbin, fowie im Artadenhof der Univerfität bilbeten Studenten Spalier. 3m Arladenbof weilte der Reichspräbent furge Beit por dem fürglich enthüllten Denfmal für die 820 gefallenen Angehörigen ber Univerfität. Die philosophische Fatultät bat im Ginvernehmen mit ber juriftischen Falultät bem Reichspräsidenten ben Dottor ber Staatsmiffenicaften ehrenhalber verlieben. Much in ber Univerfitat murben Uniprachen

Die Aussprache über Genf

Um Regierungstifch Reichstanaler Dr. Luther, Reichsaußenminifter Dr. Strefemann und Die übrigen in Berlin anweienben Mitglieder des Rabinetts. Das Saus und die Tribunen find

Prafident Libe eröffnet bie Sigung um 11.20 Uhr. Auf ber Tegesordnung fteben die Saushalte des Reichstanglers und des Auswärtigen Amtes. Damit find verbunden 5 Intervellationen und 15 Antrage aller Parteien, barunter 3 Antrage ber Deutsch= nationalen, der Boltismer und der Rommuniften auf Burudgiebung des Aufnahmegesuches für den Bollerbund.

Bunachft berichtet Abs. Doebich über die Ausschußverbandlun-

Reichsaugenminifter Dr. Strefemann

Er weift barauf bin, bag bei ber politifchen Aussprache jest sunachft die Genfer Borgange in ben Borbergrund ber Debatte gerudt werben follen. Das fei umfo notwendiger, weil Die Barteien in ihrer großen Debrheit befoloffen haben, auf eine Erörterung im Auswärtigen Ausschuß ju verzichten. Es fei aber auch notwendig, weil mit Bedauern festgestellt werden muffe, bag fogar bas gröhte beutiche Landesvarlament in eine Beratung Diefer Borgange eingetreten ist, ohne überhaupt eine Darlegung ber Regierung erhalten ju haben. (Bebhaftes bort, Sort und Burnfe: Unerhört!). Der innifter führt bonn einige Tatfachen aus ber Borgeschichte ber Genfer Ronferens an. Er ftellt, bag in Berfailles im Jahre 1919 ber bamals von Deutschland beantragte Gintritt in ben Bollerbund abgelebnt wurde. Rach ber Londoner Konferens im Jahre 1924 teilte bann Macdonald mit, bag ber Bolferbund bie Richtzugeborigfeit Deutschlands nicht ertragen tonne. Das Kabinett Mary beichlof barauf, furs nachber grundfahlich feine Bereitwilligfeit gum Cintritt in ben Böllerbund ju ertfaren, warf aber fogleich auch die Frage des ftundigen Ratofices auf. Deutschland wandte fich bann an die 10 im Rat vertretenen Dadite und fuchte burch Befragen festzustellen, ob feine Forderung eines ständigen Ratsfites ihre Buftimmung finden murbe. Die Untworten lauteten guftimmenb. Der Rat bes Bollerbundes felbit antwortete auf eine beutiche Unfrage im Februar 1925 und fellte babei feinen Wunsch feft, mit Deutschland im Rat gusammengnarbeiten. Diefe Untwort fonnte nicht anders gewertet werden als eine ausbrud: liche Erflärung bes Rates als Körperichaft, in ber er noch ein: mal die 10 Gingelantworten, Die fich für einen ftunbigen Raisfit aussprachen, erörtert find. Deutschland behielt fich bamals Die weitere Klurung ber Frage feines Eintrittes vor, insbesondere megen der Bedeutung des Artifels 16. Diese abwartende Stellung Deutschlands murbe von augen beeinfluft. Die Untwortnote Briands auf das bentiche Gebruar-Memorandum über ben Sicherheitspatt glaubt, Dieje Bertrage nur abichließen gu fonnen, wenn Denischland bem Bollerbund angehore. In Locarno murben bann Bereinbarungen über ben Artifel 16 er= zielt. Dentichland ließ fein Gintrittegefuch abgeben und es wurde eine Sigung des Bolferbundes einberufen, deren 3meff Die Aufnahme Deutschlands war. Deutschland bat jich nach Ueberwindung ichmerer grundfählicher Bebinten gum Gintritt in ben Bilferbund entichloffen. Es bat fich nicht barnach gedrangt; es ift sweimal gerufen worden.

Rachbem bie Mächte felbit bie Bugehörigteit Deutschlands jum Bolferbund gur Rernfrage ber Locarnovertrage gemacht batten, entstand für fie die Pflicht, alles ju tun, was das Intrafttreten der Locarnoverträge ermöglichte. Umfo felisamer war es, daß fury nach dem Ersuchen Dentschlands offisielle Mitteilungen über eine Rekonstruktion des Bölkerbundsrates auftauchten, und daß brei Mächte Unfpruch auf verfprochene ftandige Ratofite

Der Minifter ichilberte bann bie Situation, wie fie fich bei Eintreffen der deutschen Delegation in Genf barftellte. Die Bolterbundsperfammlung fand allgemein unter bem Ginbrud, bag die Mujnahme Bentichlands bas einzige Biel ber Berfammlung fei. Gegen die Unipriiche Spaniens, Brafiliens und Polens hate te fich ftarter Widerfpruch erhoben, ber am ftariften in ber offentlichen Meinung Englands felbft mar. Die fcmebijche Regierung hatte der deuts gen Regierung und anveren siell mitgeteilt, bab fie gegen jebe Bermehrung ber frandigen Ratsfige frimmen werbe. Angefichts beffen fonnte Die beutiche Delegation Berlin mit bem Gefühl verlaffen, bag tatfachlich bie Enticheibung im Bolferbundsrat wegen einer Menberung bes Rates tattifd in negativem Sinn gefallen war. Die beutiche Delegation hat von bem Augenblid an, als ihr bas Begehren anderer Machte nach ftandigen Ratsfigen befannt murbe, aufs Stärtste gearbeitet, um ihren Standpuntt gur Geltung gu beingen. Das Ergebnis bes biplomatifchen Meinungsaustaufches war die Befprechung ber Locarnomachte por bem Bufammentritt bes Rates in Genf. Bei biefen Berbandlungen war die Situation von vorneherein erfcwert burch ben Sturs Des Rabinetts Briand. In der Deffentlichteit ift verschiedentlich Die Meinung aufgetaucht, bag biefer Stury nur ein Manover

gewesen fei. Dieje Unichanung ift völlig abwegig und wird bon niemand ernft genommen werden, der das Birten des frangifiiden Minifterpräfibenten in Genf gefeben bat. In ber Distuffion in Genf ift der deutsche Standpunit mit aller Entschiedenheit vertreten und fein Zweifel barüber gelaffen morben, bag eine Bermehrung ber Ratsfige bie Burudnahme bes beutschen Aufnahmegesuches zur Folge haben murbe. Wir haben uns nicht pringipiell ablehnend ben Bunichen nach einer Bergröherung des Raies gegenüber verhalten, aber befont, das dieje Frage erft ihre grundfabliche Regelung im Rate felbit finden muffe Wir baben deshalb die Fragen ber Maximalgrenze für die Gefamtheit ber Ratsfige, bes Berhaltniffes ber ftanbigen Gine gu den nichtständigen, der Einzichtung eines Turnus für die nichtftändigen Site und andere Fragen aufgeworfen. Erft, wenn alle dieje Fragen grundjählich geregelt waren, tonnten wir dagu Stellung nehmen, welche Machte bei einer Bermehrung bes Rates in Betracht tamen. Der Minifter geht bann auf die in Deutschland geubte Rritit an ben Berhandlungen in Genf ein und erflärt, bag eine Rritit an bem negativen Ausgang boch nur jemand üben fonne, ber für ben bedingungslofen Deutschlands gewesen fei. (Buftimmung.) Er weise Die Rritit queud, die an bem beutichen Borichlag ber Ginfebung einer Rom= milfion geilbt worden fei. Diefer Borichlag fand durchaus im Bufamenhaug mit ben Richtlinien, Die Die beutsche Delegation mit nach Genf nahm. Wir mußten gum Ausbrud bringen, bab unfere Stellung anderen Staaten gegenüber nicht gebunden mar. In ber beutiden Deffentlichfeit habe es auch ben Unichein erwedt, als wenn manche Kreife von nus etwas hochmutig auf Staaten in anderen Erdteilen berabieben. Der Minifter bezeichnet das als einen großen außenpolitifchen Gebler, wie er vor bem Kriege auch au ber falichen Beurteilung ber Balfanstaaten geführt habe. Es burite nicht ber Gindrud erwedt mer-ven, als ob ber Bollerbund eine europäijaje Ungelegenheit fei. Der Bollerbund muffe in feiner mahren Geftalt ein 2Belt vol= ferbund fei. Der Minifter tommt bann auf ben Borfchlag gu fprechen, den die Müchte Deutschland in Genf als Ronzesfion machten und monach Deutschland leinen Itanbigen Ratonit erhalten, gleichzeitig für eine Bermehrung ber nichtftandigen Gige eintreten follte. Auch Diefen Borichlag habe Die beutiche Deles gation pringipiell befampit. Dabei fei nicht mangebend bie Frage gemejen, ob Bolen als foldes einen Git erhalten follte, Der beutiche Standpuntt fei überhaupt nicht gegen eine beftimmte Macht gerichtet gemejen, fondern nur gegen bas Brinsin ber Erweiterung por bem Gintritt Deutschlands, Satte Deutschland eine Menderung ber Ronftruttign des Bolterbundes alzeptiert, bann mare auch Deutschlands Standpunft in Bezug auf die nichtständigen Gibe ericulttert worden. Infolge bes bentimen Standpunttes war jebe tonftruttive Menderung bes Rates erledigt. Bas uns, fo ertlarte ber Minifter weiter, in Diefer Situation an Borwürfen veranlagt bat, bas mar ber fortgefeste Berjud, Die gange Berantwortlichfeit' auf Deutschland

Der Minifter behandelt bann die dritte Phaje ber Genfer Berhandlungen, als die ichwedische Delegation fich bereit erflärte, auf ihr Mandat zu verzichten. Die beutiche Delegation habe ben rein ibealen Gefichtspuntt Schwedens durchaus gewürdigt. Sie habe aber nicht gezögert, ju erflären, dan diefes Opfer vergeb: lich fein murbe, ba ber politifche Charafter bes Bolferbundes in einer für Dentichland unerfreulichen Weife geandert murbe. Dieje Stellungnahme gegenüber Schweden und dem Bolterbund geht ungefähr bis an die Grenze beffen, mas Deutschland in Dieje Situation an Berantwortlichteit noch auf fich nehmen tounte. Bon ben Gegenparinern wurden weitere Borichlage gemacht. Es entitand ber Gedante, daß neben bem neutralen Staate auch ein Staat mit anderer Ginitellung versichten muffe. Um nächlten Tage ftellte Die Tichechoflowatei ihren Git gur Berfügung. Man foricht in der Deutschen Deffentlichkeit von einem Umfall ber beutiden Delegation. Man wird aber anertennen muffen, daß wir bis jur augerften Starrheit an unferen Grund: fähen festgehalten haben, obwohl eine starte Berantwortung bestand, bag baran bas Gange gerbredjen tonnte. In Dieje Gis tuation tam die Mitteilung des beafilianifchen Bertreters. Damit mar überhaupt ber Ausganspunft ber gangen Stellung Deutschlands gerbrochen. Brafilien ftand nicht gegen Deutschland. Es manbie fich nur, wie Mello Franco erflärte, gegen eine Europäisierung des Bölterbundes. Der Minister bestreitet die Auffassung, daß Deutschland 10 Tage por ber Tur gestanden und gewartet habe. Tatfachlich mußten bie Bollerbundsmächte, die nicht im Rat waren, 10 Tage auf Die Einberufung ber Berjammlung warten. Der Muffaffung ber brafilianischen Presse, die beutsche Saltung als eine Serausforberung bezeichnete, halten wir bas Berhalten Spaniens entge: gen, bas tief gefrantt war, weil es in diefer Tagung feinen Sit im Rat erhielt, aber gleichzeitig ertlärt hat, daß es fich ba: durch nicht abhalten laffe, für Deutschland gu ftimmen. (Beifall.) Brafilien bat bie Berantwortung auf fich genommen. Richt durch unfere Schuld war die Situation entstanden. Es entstand dann die Frage: Was wird aus Locarno? Wir frouen uns, daß die Auffaffung aller beteiligten Machte babin ging, die Politit von Locarno fortzuseten. Der Ausgang ber Berhandlungen in Genf, fo fahrt ber Minifter fort, ift tief

in bedauern. In erfter Linie ift ber Bollerbund felbit Leiblen genber. Wer ber Auffaffung mar, baf ber Bollerbund eine Re einigung der Bolter unter bem Gefichtspuntt ber Erreichung ler bumanitaren Ibeale jei, wird die alleritärtite Reaftion fahren haben von einer Tagung, in ber fich deutlich zeigte. fart und brutal bier fich bas einene Intereffe geltend ma (Lebhaftes Sort Bort und Bewegung.) Der Redner permeile Die Meugernugen der Delegierten Schwedens und ber Sch Die ausbrüdlich befonten, bag ber einzige 3med ber Tagung, Bulaffung Deutschlands gemejen fei. niemand habe von ein Shulb Dentichlands am Schlug ber Tagung gesprochen, Dant land fieht jest vor der Enticheidung, ob es angefichts ber Reif bes Bolterbundes feine grundfagliche Ginftellung gegenüber be Bolterbund undern jolle oder nicht. Gine Politit fei boch ni beshalb falich, weil fich ber Durchführung Schwierigfeiten ent. gegenstellen. Es bandelt fich geradezu um einen Rampf um un. fere Stellung im Bolterbund. Bir haben Diefen Rampi fortaufenen, jumal der Bollerbund fich in feiner übermie genden Mehrheit auf ben Standpuntt geftellt bat, Deutichland als Mitglied Des Botterbundes ju feben. Bir haben nicht bie Abficht, uns irgenbeiner Machtegruppierung im Bollerbund midlichen. Bir haben in Genf eine moralifde Genugtuung erlangt. Man barf auch nicht die Bedeutung ber Erflärung ber Machte verfennen, Die fich obne Befragung Deutschlands auf ben Standpuntt ftellten, bag wir unjere inter. nationalen Berpflichtungen erfüllt haben. Inhrelang haben mie um eine berartige Anertennung getampit. Much bervorragenbe Mitalieber bes Bolferbundes haben ertlart, bag Dentichlands Bertreter in Genf nichts verichuldet haben. Deutschlands Stel lung ift auch iuriftisch nicht geschwächt. Es ift festauftellen, bai unfere Wegener fich ju den logifchen Rudwirlungen von Locarno befennen, als ob ber Locarnovertrag in Birffamfeit mare

ber bie telb wur Loc Ber füb:

joni Sch ber

ioll.

run

dige
gehe
führ

ben
nad
mög
Ber

Get geb den und gat gen Bee fam blan

Die Biederherftellung ber wirtichaftlichen Besiehungen ber Bolter ift eine ber Sauptaufgaben bes Bolterbundes. Es mare töricht gewesen, bas aufzugeben, weil ber Mechanismus bes Bolterbundes perigate. Uniere Sauptaufagte mar Die Locarn politit nicht in ben Abgrund fallen gu laffen. Gine Menberung des Dentens ift auf der anderen Geite icon gu erfennen. 286 haben feinerzeit gang andere Worte in ber frangofifchen Ramme gehört, als Seriot fagte, daß die Befahungsfrift noch nicht laufe (Burufe Des Abg, von Graefe: Borte!) Wenn alles feere Mart gewesen maren, mare Roln beute noch beseht. (Bebhafte 3nitim mung.) Sie (gu ben Boltifchen) fagen auf der einen Geite im mer, daß die Dachtpolitit allein enticheide, auf ber anderen Seite aber betämpfen fie dann wieder, daß fie eine Berechtigung hatte. (Große Unrube bei ben Bolfifchen.) (Abg. v. Gracfe: Ic. ichenipielerfunftftude!) 3ch verbitte mir Dieje Unverschämthei. ten. (Grobe Erregung bei ben Boltifden und Burufe, Branben Löbe ruft den Abgeordneten von Graefe gur Ordnung und füg hingu, daß auch die Antwort bes Minifters nicht parlamentarijd gewejen fei.) Wer die Bolitit Deutschlands in ben letten Jahren verfolgt bat, muß die Satfachen vertennen, wenn er die Fort ichritte ber beutiden Konfolidierung nicht fieht. Wir find noch nicht jo weit, von volltommener Freiheit fprechen zu tonnen, auf Diefem Wege wird, es immer Rudichlage geben. Es ift Die einmütige Abficht der deutschen Regierung, Die bisherige Politif auf Diefer Bahn fortzuseben und die Reichsregierung ift überzeugt, daß fie bei fachlicher Bir digung des Geschenen die große Mehrheit des deutschen Bolles hinter fich baben wird. (Lebhafter Beifall bei ben Regierungs. parteien.)

Die Barreten gu Strefemanne Erflärunger

Mbg. Graf Weftarp (Dn.): Wir lebnen mit Scharfe ben Optis mismus ab, der den Berfuch macht, was in Genf geschen ift, ju beschönigen. Uns fehlt für die Auffaffung des Außenminifters iedes Berständnis. Mit Empörung erfüllt uns, was Deutschland in Genf augefügt worden ift. Als eine Demutigung empfinder wir es, daß die deutschen Unterhändler 10 Tage lang in Gen warten und bann unverrichteter Sache wieder absieben mußten (Zustimmung rechts.) Der Bölferbund ift ein Instrument feind eliger Riederhaltung des deutschen Reichs und der deutschen Nation (Beifall rechts.) Das Ergebnis der Genfer Berbandlun gen ift die Folge der ureigensten Politif Dr. Stresemanns und Dr. Luthers. Jeden Berjuch, das Schickfal und die Berantwor ung dieser beiden deutschen Bertreter au trennen, lehnen wir ab. Gemeinfam war die Arbeit der beiden Berren, gemeinfam ift ber Erfolg ober der Migerfolg, gemeinsam die Kritit und Die Berantwortung. Wir migbilligen bas Berhalten ber beiden deutschen Delegierten, die das deutsche Ansehen in der Welt ge chadigt baben. Der lette Grund für die Genfer Kataftropbe wurde in Locarno gelegt. Damals wurde bereits hinter bem Ruden der Deutschen Polen eine Zusage gemacht. In der Lo tarnobegeifterung haben die deutschen Bertreter bavon nichts semerft. Die warnenden Stimmen ber Deutschnationalen mur den nicht gebort. Treulos und feindselig haben die anderen Mächte an Deutschland gebandelt. Trot der Erklärung der Lo tarnomächte in Genf bat Deutschland vollkommene Sandlungs ireiheit. Der Reichstangler und ber Reichsaußenminifter feien

Der Giebente.

Moman von Elsbeth Borhart.

69. Fortjegung. Er drudte bem Anaben bie Sand, ber babei freudig

und ftolg errotete, und fuhr dann, fich wieder Waltraut auwendend fort:

"Die zweite Aufgabe, die ich mir hier gestellt hatte, war ebenso verlodend. Mit dem ersten Blid des erfahrenen Arztes hatte ich bein Leiden bald erfannt, und nur ber Umstand, daß ich ben Argt in mir nicht verraten burfte, machte mir die Berfolgung der Rur ichwieriger, als es fonft der Fall gewesen mare. 3ch mußte mit deinen 3meis feln, beinem Widerstand tämpfen, und wo ich als Argt nur hatte anzuordnen brauchen, mußte ich bitten, an= heimstellen. Aber es entmutigte und verdroß mich nicht . . .

Waltraut - hier muß ich dir befennen, daß ich bald aum noch daran dachte, eine Dantespflicht gegen meinen Freund zu erfüllen, indem ich dich gefund machen wollte. Ich Egoist dachte nur an mich. Für mich wollte ich dies teure Leben retten, denn ich liebte dich mit allen Fasern meines Sergens. Was ich unter der Soffnungslofigfeit, den Zweifeln und - der Gifersucht gelitten habe bis heute, davon ein andermal. Du wirst mich vielleicht fragen, warum ich nicht eher aus meinem Intognito herpaustrat und mir den Rampf um dein Berg erleichterte. Liebste - ich bin nun einmal ein fo fonderbarer, ftarr= föpfiger Menich, der um feiner felbit willen geliebt merden will, und daß du" - er nahm ihre Sand und fußte fie -"bu mir beine Liebe ichenftest, ichrantenlos, daß bir ber Sauslehrer nicht ju gering war, das dante ich dir von gangem Sergen. Und ihr, Rinder" — er hob Karl Seing, ber sich icon lange gartlich an ihn geschmiegt hatte, auf feine Knie und zog mit der anderen Sand Eberhard zu fich heran — "auch euch bante ich, daß ihr in mir euren sweiten Bater sehen wolltet, auch als ich noch der einsache kart Seeger war. Ich glaube aber, es wird euch nicht unlieb sein, den Freund eures Baiers an seine Stelle recten zu sehen, Ist es nicht so?"

Karl Beinz legte ftatt aller Antwort fein Lodenföpichen an des fünftigen Stiefvaters Bruft. Eberhard aber ichlang die Urme um feinen Sals und fußte ibn. Und nun," fuhr Graf Rudiger von Stolzenau fort, bitte ich euch, über alles, was ihr heute vernommen habt, gegen jedermann Stillschweigen zu beobachten. Geht jest ins Schloß — ich habe mit eurer Mutter noch einiges gu

beiprechen. Gehorfam gingen bie Knaben. Als Rüdiger mit ber geliebten Frau allein war, nahm

er fie in feine Urme und fagte ihr gartliche Liebesmorte.

"Trautlieb," fragte er, fie endlich freigebend, "haft bu mir die Täuschung benn auch verziehen?

"Wie sollte ich nicht?" gab sie zur Antwort, aber ber Schalf blitte in ihren Augen. "Eigentlich habe ich noch mit bir ju rechten, bu — Spigbube! Sich hier wiberrechtlich einzuschleichen, mir meine Ruhe und mein Berg gu stehlen, mich zu überliften und mir gegen meinen Willen

eine medizinische Autorität aufzuzwingen!" . . . "O weh! Welches Gundenregister!" rief er, fröhlich auflachend und fich beide Ohren guhaltend. "Salt ein,

"Und mich zu täuschen, mir ein Marchen zu erzählen!" fuhr sie unbeirrt fort. "Und ich habe dir damals geglaubt. Wort für Wort!"

"Und jest?" fragte er ichnell. "Glaubit du mir darum jest nicht mehr, weil ich dich für furze Zeit tauschen

Gein ploglicher Ernft ließ fie beschwichtigend einlenken: ,O nicht doch, mein Liebster! Ich glaube dir alles, auch wenn du sagtest, daß du der König von Siam wärest!
... Jett lachst du wieder, so ist's recht!" Sie schlang ihre Arme um seinen Hals. "Ich bin ja so glücklich — so glücklich; und nun meine ich, daß Günter mir nicht zurnen. fondern jegnend auf uns herabsehen wird. Bas fie nur alle fagen werden zu dem Ereignis, besonders - Aribert," fügte fie leife und stodend bingu.

Aribert?" wiederholte Rudiger, und über fein foeben noch lenchtendes Gesicht lief ein Schatten. "Es wird ihn ichwer treffen, wenn ich ihn durch meinen Rechtsanwalt

auch darauf vorbereitet habe. Aber — aber — das Majarot ist ja das Wenigste. . . Weißt du auch, Trautlieb, daß ich bis heute einen Nebenbuhler in ihm sah, daß ich glaubte, du - murdeft ihn -"

"Seiraten wollen?" fiel Waltraut ein. "Niemals! Er hat um mich geworben, aber ich antwortete ihm, bag ich nicht imstande ware, ein zweites Mal - gu lieben." Gine jahe Glut ftieg in ihre Wangen. "Ich wußte damals ja nicht, daß ich dich schon tief, tief im Herzen trug."
"Trautlieb!"

Er aber ichien noch zu hoffen, trot aller meiner Abwehr", fuhr sie leise fort. "Und nun — ist mir so angit, fo bange, er fonnte bich -

"Was fürchtest du? Ich glaube wohl, daß ihn dein Berlust härter treffen wird als der des Majorats. Aber - er muß fich auch da hineinfinden lernen. Ich will mi mit ihm offen und ehrlich auseinandersetzen, ich will ihn für die Aufgabe des Majorats anderweitig entschädigen Sollte er es ablehnen und um deinetwillen mein Todfeint merden, fo - fo - nein, fieh mich nicht fo ängftlich fragend an, Waltraut — es wird sich alles gütlich beilegen lassen Wir wollen jest zusammen beraten, was wir gunächst 81 tun haben, um allen Migdeutungen und Berleumdungen die Spige zu brechen. Wir werden es ohnehin nicht gand leicht haben, uniere Liebe gegen die boje Welt zu ve teidigen." Er lächelte. "Man wird uns nicht glauben, bat wir uns heute erft gefunden haben, daß du erft heute pol meinem mahren Stand und Ramen erfahren haft. Abet laß es dich nicht anfechten. Was fümmert uns bie übrige Welt? Wir schaffen uns eine eigene und find glüdlich darin. Eine kleine Konzession mussen wir ihr allerdings doch machen. Ich werde heute noch Geroftein verlassen unter irgendeinem Borwande und mich gu Juftis rat Braun nach R. . . . begeben, um mich mit ihm über das Weitere au beraten. Ich will die Angelegenheit ordnen, mich durch einige frühere Befannte legitimieren laffen, und mich dann auch Ariberts Zeugen gegenuber ftellen, damit tein Zweifel mehr in ihm auftommen tann.

(Fortfetjung folgt.)

bei ihrem Wiberfolg nicht mehr die geeigneten Unterdändler für die kommenden Berhandlungen. Sie haben auch nicht mehr die nötige Sandlungsfreibeit. Ihr eigenes Gewissen sollte ihnen bas jagen. Der von Lutber und Stresemann empfohlene Weg in den Bölkerbund hat sich erneut als falich erwiesen. Noiwendig ist daber die Zurücksiehung des deutschen Eintritisgesuches. (Lebhaster Beisall rechts.)

Mbg. Raas (3tr.) gibt su, daß der Bolferbundsgedante einen Rudichlag erlitten bat. Durch Die Grabrede, die Graf Weftarp ont Grabe ber Genier Ronferens bielt, Hang ein Unterton ber Refriedigung. Wir wehren uns dagegen, daß man ben Genfer Riperfolg vorschnell umdeutet in ein Figsto bes Bolterbundes. Die deutsche Politit bat fich in Locarno und nach Locarno immer ejeelt gezeigt von mabrhaft ehrlichem Geift europäischer Berfandigung. Die Grundurfache des Genfer Migerfolges ift, bak man in Locarno bereits binter Deutschlands Ruden mit Bolen beimlich Sandedrude taufchte und ibm einen Git im Bolterbunderat aufagte. Die Rritif andert nichts baran, daß die Saltung ber deutschen Delegation in Genf den beutschen Intereffen und ber deutschen Burbe bienlich mar. Im besetzen Gebiete ift eine tatfächliche Wirtung des Locarnogeiftes noch wenig au fpilren. Un der Befreinungspolitif wollen mir festhalten, um eine beffere Butunft au ichaffen. (Lebhafter Beifall im Bentrum.)

Abg. Freiherr von Rheinbaben (D. Bv.) billigt die Saltung ber deutschen Delegation in Genf. Es war auch zwedmäßig, daß die Kundgebung über die Fortsetung der Locarnopolitik unmittelbar nach dem Scheitern der Genfer Konserenz berausgegeben wurde. Wir haben auch ein deutsches Interesse daran, daß die Locarnoverträge bald rechtlich bindende Kraft erlangen. Diese Verträge sind ein Stüd des Befreiungstampses, den Deutschlandssührt. Die Außenvolitik sollte endlich dem Parteigezänk entzogen werden. Wenn Deutschlands Eintritt in den Bölkerbund überbaupt noch einmal in Frage kommt, dann nur nach festen Zussicherungen gegen eine Wiederholung solcher Dinge, wie sie in Genf vorkamen.

Die neue Steuervorlage

Berlin, 22. Marg. In ber heutigen Sitzung Des Steuersiduffes bes Reichstages teilte Reichsfinanzminifter Dr. Reinhold mit, daß als Ergebnis ber Berhandlungen, die am Samstag und Sonntag mit den Regierungsparteien flatigefunden haben, die Regierung ihre Steuervorlage in ber Weise geandert habe, daß die Umjatiteuer nicht auf 0,6, jondern auf 0,7% ermäßigt, die Weinsteuer ebenjo wie die Schaumweinstener vollständig aufgehoben und die Erhöhung ber Bierfteuer bis jum 1. Januar 1927 vericoben werben joll. Außerdem foll bei der Bermögenssteuer eine Erleichte= rung für bie fleinen Bermögen eintreten. Un ber vollstandigen Aufhebung ber Luxussteuer jum 1. April werde festgehalten. Bur Begründung bes neuen Steuerkompromiffes führte ber Reichsfinangminister aus, bag die Regierung an ben Grundlinien, ihres Entwurfes habe festhalten muffen, nach forgfältiger Prüfung fei es aber noch volltommen unmöglich, mehr als 560 Millionen an Steuermilderungen gur Berfügung zu ftellen. Die Regierung fei mit ihrem Entwurf hon bis an die außerste Grenze bes Möglichen gegangen, jumal die Bewegung der Wirtschaft sich in den letzten acht Wochen nicht in der Art eingestellt habe, wie man es im Januar annehmen fonnte. Für die Sozialdemofratie er-Marte Hilferding, daß die Regierungsparteien ohne Fühlungnahme mit ben Parteien, auf beren Stimmen fie angewiesen seien, bas Regierungsrpogramm vollständig geanbert hatten. Gine folche Behandlung wurde fich die Sozialbemofratie nicht gefallen laffen. Die Sozialbemofratie merbe biefem Steuerprogramm feine Buftimmung geben.

Dentschland.

3mölf Millionen Stimmen?

Berlin, 22. März. Das Gesamtergebnis des Boltsbegehrens wird nunmehr von amtlicher Seite auf mindestens zwölf Millionen Stimmen geschäht. Die erste Bekanntgabe des Gesamtergebnisses wird auf den 25. März erwartet. Da der im Boltsbegehren genannte Geschentwurf im Reichstag zunächst keine Mehrheit erhalten wird, so muh mit Sicherheit auf den Boltsentscheid gerechnet werden. Wann er stattssinden wird, ist noch ungewiß.

Ansland.

Tenerungsbemonstrationen in Met

Baris, 22. März. Bei den Kundgebungen der elfässischen Gewertschaften, die am Sonntag nachmittag in der Umzebung von Metzum Protest gegen die Teuerung stattsanzden, tam es zu Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und Militär. Die Präsettur hatte Truppen aller Wassenzatungen ausgedoten, um die Demonstranten am Eindrinzgen in das Innere der Stadt zu verhindern. Als sich nach Beendigung der Versammlung ein Zug in die Stadt degab, tam es zu einem Zusammenstoß mit der Kavallerie, die mit blanker Wasse gegen die Demonstranten vorging. Die Menge besetzte darauf einen Bauplat und bewarf die Truppen mit Ziegelsteinen. Erst dem Eingreisen welterer Truppen gelang es, den Bauplatz zu säubern und die Menge zu zerstreuen. Aus beiden Seiten gab es Verletzte.

Ameritas Borbehalte in der Abrüftungsfrage

London, 22. März. Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" schreibt, daß das Washingtoner Staatsbepartement am Donnerstag davon verständigt wurde, daß Frankreich, Italien und Japan endgültig gegen den amerikanischen Gedanken einer Trennung des Problems der Seerüftungen won dem Landrüstungen und einer Versweisung des ersten Pr. ms an eine neue Washingtoner Konserenz seien. Der Korrespondent fügt hinzu, die franzölliche und die italienische öffentliche Meinung sei umsomehr zur Erbitterung gegen Hougthons Krists geneigt, weil erniemals verhüllt habe, daß die einzige praktische Lösung der österreichischen Frage der Zusammenschluß Desterreichs und Deutschlands ist.

Aus Baden

Karlsruse, 22. Mätz. (Landesarchitekturausstellung.) Die Ausstellung wurde in ten ersten zehn Tagen schon von über 3000 Meniden besucht. Sie bietet besonders für Sachvetzständige und auch Laien eine Menge Anregungen.

Karlseuhe, 22. März. (Ausschuß für Leibesübungen.) Auf Anregung des Babischen Landesausschusses jür Leibesübungen und Jugendpilege hat sich ein interfraktioneller Ausichuß für Leibesübungen und Jugendpilege gebildet, dem die Abg. Kühn (It.), Großhans (Soz.), Lang (Bz. Lgg.), Wilser (.D.Kp.), Dr. Wolshard (Dem.) und Schred (Komm.) angehören.

Pforzheim, 22. März. (Mitgliedenversammlung.) Der Bund babischer Arbeitgeberverbände hält am nächsten Mitte woch, ben 24. März im Saal des Museums in Pforzheim unter dem Borjit von Handelskammerpräsident Lenel in Mannheim seine ordentliche Mitgliederversammlung ab.

Seidelberg, 22. März. (Grabbentmal von Johann Heinrich Boß.) Insolge der Witterungseinstüsse besindet sich das Grabmal von Johann Heinrich Boß in einem schlechten Zustande. Anläßlich des 100. Todestages des Dichters am 1. April soll daher das Denkmal durch ein neues erseht werden. Es wurde der Beschluß gesaßt, aus großem Sandstein eine in Form, Größe und Schrift actreue Kopie des Grahsteines ansertigen zu lassen.

Schwehingen, 22. März. (Strafenbahn.) Wie verlautet, besteht die Absicht, sosort mit bem Ban ber Strafenbahnlinie Covesheim—Schwehingen zu beginnen.

L.U. Donaueschingen, 23. März. In Aulfingen hat der aus Norddeutschland stammende und erst seir einiger Zeit zugezogene Reisende Halter aus sinanziellen Beweggründen sich und seine 4 köpsige Familie aus dem Leben geschafft. Die Ehefrau und 2 Kinder hat Halter erschossen, einem dritten Kind hat er die Kehle durchschnitten und sich dann selbst durch einen Revolverschuß getötet.

Singen, 22. März. (Seinen Berletjungen erlegen.) Zu bem Zusammenstoß eines Motorradsahrers mit einem Lastfraftswagen ist zu melden, daß der verunglückte Werkmeister seisnen sichweren Berletzungen erlegen ist. Die Schuldfrage konnte bisher noch nicht geklärt werden.

Waldshut, 22. März. (Brand.) Im benachbarten Buch ist das Doppelhaus des Fabritarbeiters und Landwirts Hermann Strittmatter vollkommen niedergebrannt. Die Fahrnisse sind versoren, das Bieh konnte gerettet werden.

Stadelhausen (Amt Waldshut), 22. März. (Brand.) In ber Scheuer des Landwirts Johann Ebner entstand in später Nachtstunde Feuer, das weiter um sich griff und das ganze zweistödige Anwesen mit Stallung in Ajche legte.

Konstanz, 22. März. (Die Stadt baut 100 Wohnungen.) Der Stadtrat sprach sich dieser Tage mit dem vom Hochbausamt ausgearbeiteten Bauprojekt an der Markgrasenstraße und dem Fürstenbergweg aus. Es sollen etwa 100 Wohnungen hergestellt werden. Borerst wird der Betrag von einer Million Mark ausgeworsen.

Konstanz, 22. März. (Brand auf dem Weiherhof.) Im Defonomiegebäude des Weiherhofes in der Schneckenburgsftraße, in dem auch eine Küserwertstätte untergebracht ist, entstand aus bisher unbesannter Ursache ein Brand, wobei das Innere des Hauses vollkommen ausbrannte.

Bom Feldberg, 22. März. (Jubiläumslauf tes S.C.S.) Bei denkbar ungünftigen Berhältnissen veranstaltete am Sonntag der Stiklub Schwarzwald im Feldberggebiet seinen Zubiläumslauf anläßlich seines 30jährigen Bestehens. Der Schnee war vollkommon verharscht bei 19 Grad Kälte und einer Windstärke von 15 Sekundenmeter. Die Strede mußte infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse etwas umgelegt werden.

Aus Stadt und Land.

B. Durlach, 25. Marz. (Musgabe des Bürgergab: holges.) Bie aus einer Bekanntmachung in ber Samstagnummer diefes Blattes zu erfeben ift, wird am Mittwoch pormittag wie bisher in der Turnhalle der Schillerschule bas Burgergabholz verloft. Gegenüber dem in den letten Jahren eingehaltenen Berfahren tritt nur insofern eine Aenderung ein, als der Losgettel erft dann abgegeben wird, wenn ber Solgmacherlohn bezahlt oder die nachgesuchte Stundung bewilligt ift. Das in ben letten Jahren übliche Abrechnungsverfahren mit ber Biefengelbentschädigung und ber Entschädigung für die nicht verausgabten 2 Ster Gabholg findet nicht ftatt. Es foll vielmehr wie in der Borkriegszeit verfahren werden. In der Turnhalle werden zu diesem Zwecke brei Tische aufgestellt. An dem erften Tifch findet die Auslofung ftatt; die Loszettel werden von den erften Tifch jum zweiten weiter gegeben, wo die Stadtkaffe Blat genommen hat. Un diefer Stelle mird bann benjenigen, welche den Holzmacherlohn daselbst entweder bar bezahlen oder durch Quittungen nachweisen, daß derselbe bereits bezahlt ist, der Loszettel ausgehändigt. Deshalb müssen auch die Quittungen über die geleisteten Teilzahlungen mitgebracht werden. Diejenigen, die um Stundung nachgesucht und folche erhalter. haben, können den Loszettel zwei Tage nach der Berlojung auf ber Stadthaffe in Empfang nehmen. Eine fofortige Ausgabe bei Loszettel für die geftundeten Solgmacherlöhne ift nicht möglich, weil die Stadtkasse erst ein Zahlungsregister nach der Auslosung anfertigen muß. An einem dritten Tijch fift ber Baldmeifter, um etwaige Auskunfte über das beffere Auffinden des Holges gu erfeilen und Anmelbungen für die Berfteigerung des nicht benötigten Bürgergabholges entgegenzunehmen. Es wird bei die fer Gelegenheit barauf hingewiesen, bag bie Beräugerung von Burgerholg und bie Ueberlaffung von Burgergabholg an Dritte nach ber Gemeinbeordnung verboten ift. Die Babholaberechtigten, die ihr Solg ober einen Teil desfelben nicht felbft benötigen. können dasselbe im Berlofungslokal beim Baldmeifter ober bis 31. ds. Mts. auf dem Rathaus 3. Stock, Zimmer 6, anmelden. Anfang April wird bann diefes angemelbete Solg verfteigen merben. Bur befferen Auffindung des Solges find auf der Ruchfeite der Loszettel Erläuterungen aufgedruckt, da das Holz in biefem Jahr in famtlichen Balbungen zerftreut liegt.

Durlach, 25. März. Am Freitag nachmittag halten Bolh sofchule und Mädchen bürgerschule in der Festhalle ihre gemeinsame Schlußfeier ab. Die Ausstellung der Zeichnungen und Handarbeiten sindet wie früher in der Turnhalte der Schillerschule statt. Zu beiden Beranstaltungen sind die Eitern u. erwachsen en Angehörigen der Schiller, sowie alle Freunde der Schule eingeladen. Dagegen muß des beschränkten Raumes wegen dringend gebeten werden, in die Schlußseiter heine Kinder mitzubringen. (Siehe Anzeigenteil.)

Durlad, 28. März. Morgen Mittwoch abend um 8 Uhr veranstaltet der Evangelische Frauenbund im Ruthaujaal einen Bortragsabend, bei dem die Fürsorgeschwester Fräulein Berta Steinbrunn einen Lichtbildervortrag über Säuglingspslege halten wird. Frauen und Mädchen sind dazu freundlich eingeladen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes darf ein guter Besuch erwartet werden.

Deutschröfterreichifcher Rundgebungsaht.

Bie bereits mitgeteilt wurde, findet morgen in Rarleruhe in der großen Festhalle, abends 8 Uhr, ein feierlicher Rundgebungsaht für den Anschluft Defterreiche an Deutschland fatt. Der Gedanke für diese Beranftaltung entspringt einer Anregung des Bolksbundes der Deutschen aus dem ehemaligen Defterreid, Ungarn in Baden, Sit Karlsruhe, und foll in den weitesten Kreisen der Bevölkerung für die Sympathien unserer deutschen Bruder und Schweftern in Defterreich werben. Da die Unichlugbestrebungen Desterreichs an Deutschland vielleicht schon in kurger Beit ihre endgültige Löfung finden werden, foll durch biefen Kundgebungsakt das geistige Band zwischen dem deutschen Mutterlande und Defterreich schon jest geknüpft werden. Im Mittelpunkt des musikalischen und rezitatorischen Brogramms steht ein Lichtbildervortrag über Deutsch-Desterreich von Professor Richard Daffinger. Da mit einer fehr ftarken Befeiltgung gerechnet werben muß und Blage nicht referviert werben können, empfiehlt sich frühzeitiges Kommen.

Mariä Verfündigung. Das Fest Maria Verfündigung (25. März) ist eines der ältesten Feste der tatholischen Kirche. In früherer Zeit hat man im westlichen Deutschland sogar das Jahr mit diesem Tag begonnen. In vielen Städten ist der Name "Mariä Engelgruß" für dieses Fest üblich. Eine Reihe von Wetterverfündigungen schließt sich an diesen Ta an. Wenn es z. B. an diesem und den darauf solgender Tagen recht hell und schön ist, verspricht dies eine gute Ernte. Allbefannt ist es, daß an Mariä Berfündigung die Schwalben wieder in die nördliche Heimat zurücksehren.

— Schnee zum Frühlingsanfang. Es ist ein übler Scherz, den sich der Winter zum kalendermäßigen Frühlingsansang geleistet hat. Mit rauhen Nord- und Ostwinden, mit leichtem Schneegestöder hielt der Lenz seinen Einzug, die vielsachen Sonntagskonsirmationen störend und die Frühlingslust dämpsend. Ueberall hat sich wieder Frostwetter eingestellt. Berlin hatte dis 6 Grad Kälte; in Stuttgart gabs am Montag früh 0,7 Grad (Celsius) Kälte; in Navensburg —2,5 mit Schneesfall, in Wildbad —6 ebenfalls mit Schneesfall. Im Gebirge stiegen die Fröste dis auf 10 und 15 Grad.

— Neuwahl der Steuerausschüsse. In den nächsten Wochen müssen Neuwahlen für die Steuerausschüsse stattsinden, da die Zuständigkeit der bisherigen Ausschüsse am 30. Juni d. Is. abläuft. Für die Wahlen ist der Bezirksrat oder der Bürgerausschuß zuständig, je nachdem der Steuerbezirk sich über mehrere Gemeinden erstreckt oder nur eine Gemeinde umsaßt. Berussvereinen, Wirtschaftsverbänden und sonstigen Interessenten steht es frei, Wahlvorschläge an die genannten Wahlorgane einzureichen.

— Ergebnis des Bollsbegehrens in Baden. Nach dem vorsläufigen Ergebnis des Eintragungsversahrens beim Bollsbegehren, "Enteignung der Fürstenvermögen" wurden im Lande Baden insgesamt 499 233 Eintragungen vorgenommen. Das sind nach der Jahl der Stimmberechtigten beim zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl (1 442 722) 34.6 Brozent.

Rleine Rachrichten aus aller Welt

Die Demission des sinesischen Kabinetts nicht angenomsmen. Aus Peking wird gemeldet, der Präsident der Republik hat die Demission des Kabinettes nicht angenommen. sondern dessen Mitglieder gebeten, ihre Aemter beizubestatten

Der Jahrestag der oberschlesischen Abstimmung. Aus Anlaß der fünfjährigen Wiederkehr des Abstimmungstages sanden am Sonntag in allen deutsch-oberschlefischen Orten Kundachungen statt

Menefte Nachrichten.

Die Billigungsformel ber Regierungsparteien.

L.U. Berlin, 22. März. Ueber die Billigungsformel, die die Regierungsparteien zur Genfer Frage im Reichstag eingebracht haben, wurde erst in den späten Nachmittagsstunden eine endgültige Einigung erzielt. Der

Antrag hat folgenden Wortlaut:
"Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und die Haltung der deutschen Abordnung in Genf.
Er bedauert den den berechtigten deutschen Erwartungen
nicht entsprechenden Ausgang der Genfer Verhandlungen.
Der Reichstag erwartet von der Reichsregierung die alsbaldige Erwirkung von Garantien dasür, daß die Rückswirkungen des Vertragswerkes von Locarno insbesonsbere im besetztenGebiet mit größter Beschleunigung einer
den berechtigten deutschen Forderungen Rechnung tragensben Lösung zugeführt und so bereits vor dem Eintritt
Deutschlands in den Bölkerbund die Erklärungen wirks
sam werden, die zwischen den am Vertrage von Locarno
beteiligten Mächten in Genf über die Aufrechterhaltung
und Fortsührung der Locarnopolitik vereinbart worden

Die sozialbemokratische Fraktion des Reichstages

hat diefer Billigungsformel zugestimmt.
Schwerer Autounfall in Biesbaden.

T.11. Wiesbaden, 22. März. In der Biesbadener Straße, die nach Biebrich führt, fuhr gestern abend ein mit drei englischen Soldaten besetztes Auto mit großer Bucht gegen einen Baum. Zwei der Insassen waren sofort tot, der dritte lebensgefährlich verletzt. Der Bagen ging in Trümmer.

Schwerer Zusammenftog bei Riefa.

I.U. Riefa, 22. März. Bei einem Zugzusammenstoß auf dem Bahnhof Wölknitz auf der Strecke Riesa—Elsterwerda wurden drei Personen getötet, acht schwer und drei leicht verletzt. Das Unglück ist vermutlich auf falsche Weichenstellung zurückzusühren. Bon Riesa ist eine Abteilung Landespolizei zur Silseleistung eingetroffen.

Schweres Flugzeugunglück in Japan. T.U. London, 23. März. Ein neues japanisches Metallflugzeug ist gestern bei einem Probeslug abgestürzt. Bier Mann der Besahung, drei Offiziere und ein Meschaniker sind tot.

Turnen Spiel und Sport.

2.6.9. Inried - 3.C. Buchenberg 3:1 (2:0) Ecken 2:0.

Bum 1. Gerienspiel trafen fich obige Mannschaften auf bem A.S.B.Blay. Auf den Ausgang des Spieles war man im allgemeinen gespannt, da beide Mannschaften mit zu den stärksten des Bezirks gehören. Die Buckenberger körperlich ftarker als die Einheimischen, die dagegen technisch fertiger. Das Resultat war, wie vorauszusehen, ohne großen Unterschied. Bom Unfpiel weg entwickelt sich zunächst Feldspiel. Beiderseits versucht man schwache Stellen zu finden. D. sett mit Angriff ein und drängt eine Zeitlang, in der 14. Minute gelingt es dann burch den Mittelläufer auf 1:0 für Durlach ju ftellen. Einfegende Angriffe der Gafte werden abgewehrt. In der 30. Dinute gelingt es aus einem Strafftof heraus das Refultat auf

Rach Halbzeit sind es die Gäste, die in den ersten 10 Minuten im Angriff liegen. Der D. Torwort leistet mit seiner Berteldtgung gute Zerftörungsarbeit. Ein wiederum einsehender Un-griff der D. Mannschaft wird durch prachtvollen Schuß bes Salbrechten durch ein Tor gehrönt. 3:0 für Durlach. Der Siegeswillen ber sympathischen Gafte ift jedoch nicht gebrochen und bald barauf find fie in der Lage einzufenden. 3:1. Die Einheimischen verursachen noch 3 Elfmeter, von benen der eine trog Nachstoß gehalten und der 2. an die Latte knallt. Der Schiederichter, ein Sportgen, von Biktoria Reckarau, leitete bas

Fußballrefultate vom 21. März 1926. Länberfpiel:

Italien - Irland 3:0

Um die füddeutsche Deifterschaft: Bayern München — F.Sp.B. Frankfurt 4:2 3.B. Saarbrücken — Karleruher Fußbaltverein 3:2

Um den Aufstieg in die Bezirksliga: Sportfreunde Stuttgart — Sp.Bgg. Cannstatt 2:0

F.C. Bayreuth — Schwaben Ulm 3:1 F.C. Freiburg — 1. F.C. Rürnberg 1:0 B. f. B. Stuttgart — B. f. R. Mannheim 2:1

Sp.Bg. Fürth — 1903 Ludwigshafen 5:0 Phönig Ludwigshafen — Union Niederrad 4:2 Berbandsipiel: Rreisliga:

F.B. Beiertheim - F.B. Raftatt 1:0

B. f. R. Stuttgart-Gaisburg — Germania Durlach 3:2 F.C. Mühlburg - F.C. Birkenfeld 4:1 Phonix Karlsruhe — Kickers Offenbach 6:0 F.C. Baden Karlsruhe — F.Bg. Bruchfal 2:2 Frankonio Karlsruhe — Südstern Karlsruhe 2:1 Sportkl. Pforzheim - Ballfpielkl. Pforzheim 1:6 Germania Bröhingen — F.B. Daglanden 2:2 Union Böckingen — Sp.B. Feuerbach 3:2 Eintracht Frankfurt — 1. F.C. Pforzheim 10:0 B. f. R. Seilbronn - Schmaben Augeburg 2:3 1860 Münden - A.S.R. Nürnberg 4:2 Richers Burgburg - Backer München 2:1

Man fpart Geije, wenn man der Bafchlauge einen Bufah von Henko beigibt. Henko Bleich-Soba macht das Waschwasser weich und für das feifenhaltige Baschmittel aufnahmefähiger. In diesem weichgemachten Baffer entwickelt sich leicht und schnell die schaumige und fette Lauge, wie fie die Sausfrau b. Baschen liebt. Außerdem wirkt Henko schmuglockernd reinigend und verhürzt das Waschen erheblich.



Etwas Köstliches ist eine gute Fleischbrühe, nur ist die bhliche Herstellung umständlich und teuer. Helfer in dieser Not sind MAGGIs Fle'schbrühwürfe!. Ein Würfel in gut 1/4 Liter kochenden Wasser aufgelöst, und fertig ist eine ausgezeichnete Fleischbrühe, die nicht nur - mit oder ohne Ei - getrunken vorzüglich schmeckt, sondern auch zur Bereitung und Verbesserung von Fleischbrühsuppen, zu Gemüsen, Soßen usw. gute Verwendung finden kann Ein Würfel kostet 4 Pfg.

Mutmafliches Better für Mittwoch und Donnerston Der Tiefdruck im Rordwesten verursacht immer nod kalte Luftströmungen. Für Mittwoch und Donnerste ift, wenn auch vorwiegend trockenes, jo auch mehrfach be decktes Wetter zu erwarten.



auch zum Kochen und Braten gleich vorzüglich geeignet.

Palmin nur echt in Taselpackung mit dem Schriftzug grochlinck

Volksschule Mädchenbürgerschule Durlach.

2m Freitag, ben 26. Märs 1926, nachmittags 6 Uhr, balten bie genannten Schulen in der Festhalle ihre gemeinsame

Schlußseier

(Scheffelfeier) ab. Serner findet eine Ausstellung der Zeichnungen und Sand-arbeiten in der Enruhalle der Schillerichule flatt.

Die Ausstellung ist geöffnet am Sreitag, den 26. Mars, nache mittags von 3-51/2 Uhr. Gamstag, den 27. Mars von 10-12 und 2-6 Uhr, Gountag, den 28. Mary von 11-6 Uhr.

Bu beiden Beranftalfungen werden die er wach fenen Ungehörigen der Rinder sowie alle Freunde unserer Schule bergitch

Durlad, den 23. Mary 1926.

Das Rektorat.

Einebnen der Moulwurfshaufen.

Die Bächter ftadt. Biefen werden aufge-forbert, bis längftens 15. Abril be. 38. bie Maulmurfshaufen auf den gepachteten Grundducten au verebnen.

Durlad, den 20. Mar; 1926. Der Oberbürgermeifter.

Rommun Tuifn Thifmy ilong nongan Girolitois buwowgiings ormunds din Gittefatown!

Weisswein von Mk. Rotwein von Mk. 1,10 an

die Flasche mit Glas und Steuer empfiehlt für die Festtage

Drogerie Jul. Schaefer. Schönes

(einfaches) sofort 3n Ainter gesucht.
Angebote unt. Nr. 141 zu bermieten. 3immer an ben Berlag.

Bohunngstanio

Gehr icon eingerichtete 3 Bimmerwohnung mit Bad in beft. Lage Rarlsrubes ift gegen eine ichone3-48immerwohnung auf d. Land Rahe Karleruhe zu tauschen. an den Berlag be. Bl.

Schönes Zimmer lettr. Licht, fofort ober fpåter zu vermieten. Bu erfragen im Berl.

Möbliertes Zimmer

an ruhigen Berrn an Bu erfragen im Berl.

3immer au bermieten.

Bu erfragen im Berl Tüchtige Frau ober Fräulein sofort gum Servieren

geindit. Bu erfragen im Berl. | Gafthaus 3. Schwanen. | Bu erfragen im Berlag.

Freunden v. Bekannten die schmerz-liche Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Mutter. Großmuter und Urgroßmutter, Schwiegermutter,

Todes-Anzeige.

Christine Supper Wtw. alt

geb. Huber heute mittag 1/21 Uhr im 79. Lebensjahr zu sich zu rufen.

Wolfartsweier, den 22. März 1926. Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Mittwoch nach-mittag 1/25 Uhr statt.

Bibliographifdes Inftitut in Leipzig

Richard Wagners Briefe

Musgemählt und erläutert von Brof. Dr. 2Bilbelm Altmann Mit 11 Tafeln u. 2 Schriftproben

2 Bande in Liebhaber-Leinenband 12 M. in Salbleder gebunden 20 M.

Die glangend ausgestatteten Bande find so unversehens zu einer erschöpfenden, leidenschaftlich bewegten und in seber Chemniger Tageblatt.

Bu begleben burch fede Buchhandlung!

Schweizerhaus. Morgen Mittwoch

Bfingtaler Seigungs-Bananftalt Inh. Jakob Müller Größingen i. B.

Fernruf 629 (Amt Durlach)

Empfehle mich bei allen bortommenben Meparaturen, Betriebentinungen an Benmedraturen, Betriebsty ingen an Fen-tralheizungen, Niederdruckdampf, Barm-waserheizungen, Barmwasserbereitung mit Badecinrichtungen und Neuaulagen, sowie "Narag" - Stockwerksheizungen, Antogen - Schweißen unter sachgemäßer Ausführung und billigster Berechnung Erfte Referengen gur Berfügung.

werden hente un morgen im Gaft

haus jum Lamm gegen Spielwaren, bummiballen und Teddhbaren und au den hochften Tagespreisen Taucher.

Offenbacher

Damentaschen Besuchst-schen Brieftaschen Ge dbeutel

Lederwaren

Geschw. Lämmle Karlsruhe 51 Kronenstraße 51.

Leahuhner mit Sahn 3. T. Raffenhülmer du verkansen.

Ein Laden fofort du vermieten. Bu erfragen im Berlag

wiadmen

bom Lande 16 Jahre alt kinderliebend sucht ich fort oder später Stel-lung in gutem Sauje. Familienanschluß erw. Bu erfragen im Berlag.

Lehrlings-Gesna Orbentlicher Junge fin-bet Lehrstelle bei

&. Smättle Tapegier u. Deforateur

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche mir beim Heimgang meiner nun in Gott ruhenden lieben Schwester erwiesen wurden, sage ich herzlichen Dank. Besonderen Dank der Hochw. Geistlichkeit, den Barmherzigen Nehwestern für ibre treue aufopfernde Pflege, sowie der I. Vorsitzenden des kath. Frauenbundes für ihre anerkennenden Worte am Grabe, dem Paramentenverein, Mütterverein, und allen, welche der tenern Eutschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Durlach, 23. März 1926.

In tiefem Schmerze: Frau Antonie Ehmann Wiw. Leopoldstr. 14.

Wirthmatt oder Brivathans

mit größerer Stallung zu micten ob. zu kaufen gesucht. Ober auch Brivathaus, wo im Hinter arund Plat vorhanden richten. Offerten unter Rr. 139 an den Berlag.

Gut möbliertes

Zimmer schöner Lage von ungem herrn au mieten gesucht Angebote unt Dr. 142 an den Berlag.

Eine Bartie eichene Bettftellen, Wasch-tommode, Nachttisch, Schreibeisch in jeder gewünschten garbe hat ehr billig gu bertaufen. Beinrich Miefer

> Schreinerei Grignerfir. 1

Räumungehalber abe noch einige Mpfel=, Birnen=, Zwetschgen= u. Ririden= Sochstämme

billigst abzugeben. Schmitt, Ettlingerftraße 38, I.

thislenz General-Vertreter tür dortige Bezirksilhale gesucht. Hoh. Verd. Ort u. Berut gl. (kosteni.) Kahmann & Müller 6. m. b. H. Hilden Rhid.

Herr oder Dame als Vertreter

für Baiche auf Ratendablung gesucht. Offert. unter Dr. 138 an ben Berlag diefes Blattes. Wohlerzogener, intelligenter

Degelbauanftalt Def & Binder Lindenftrage 2.

Danksagung.

natio

einer

Riidf

Euro

Mbs

gritt

Serre

menti

Mandi

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Dekan Hofheinz für seine trostreich n Worte am Grabe, Herrn Dr. Sauer für seine Möhe der Schwester mma u Käthe für ihre liebevolle Pflege, dem Gesangverein Eintracht ür den erhebenden Gesang, der freien Metzgerinnung und Wirtebezirksverein Durlach für die Kranzniederlegung. Auch allen denen, die sie während ihrer Krankheit mit Besuchen und Gaben erfreuten, für die vielen Kranzund Blumenspenden und allen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten. sei nochmals herzlich gedankt.

Grötzingen, den 22. März 1926. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Stutz u. Kinder. Gasthans zum Schwan.

Verloren

ein Badchen Klöpp 1fpigen gestern mittag 12 Uhr von Geboldftr bis Martiplats Abau-geben gegen Belohnung Schillerftr. 6, 3.

Saathafer | aner-Saatgerfte | Saatgut empfiehlt

Rarl Zoller Mittelftr. 10 |Tel. 82. Beftellungen auf Saatfartoffeln werden ent.

gegengenommen. Zidelfelle werden angefauft bei Hermann Decht

Dafelbit merden auch Bickel jum Schlachten angenommen. Ofteraeschenk

findet Lehrstelle in der banduhren, Schweizer Preis, das Stück M22. gu pertaufen. Abreffe im Berlag su erfragen.

Aktenmangen Beruistaschen Musikmappen Ia. Sattlerward

Schulranzen

Geschw. Lamm Karlsruhe 51 Kroneustraße 51.

Rohrsenel einfache, bis zur fe prima Rohr gefli Geffelmacherei var

Grötingerftraße 2 (Weinftube) Klappsportwage

Schloßstr. 11, Mittag= 11. Abendtija

Bu erfragen im Be

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg